

ad R

Lob- und Traur-Ode/
Auf

Den schmerzlichen / doch hochseeligsten Abschied
Des Durchleuchtigsten Fürsten und Herrn/
Herrn

WILHELM
ADOLPH

Hertzogen zu Mecklenburg / Fürsten
zu Wenden / Schwerin und Raseburg / auch
Graffen zu Schwerin / der Lande Rostock
und Stargard Herrn/
Seines weyland gnädigsten Fürsten und Herrn/
und

Desen Hoch-Fürstl. Leichbestattung

So geschehen
Güstrow / den 18 Martij 1696.
Aus unterthänigster betrübtten Pflicht und Schuldigkeit
Gestellet
Von

Johann Ernst Wuel / der heyl.
Schrifte D. und des hoch-seeligsten Herrn vor-
mahligen Hoff-Prediger / nachdem noch Rath in geistl. und Kir-
chen-Sachen / und des Neu-Brandenburg-und Stargar-
disches Crayses Superintendenten.



WILHELM

Gedruckt bey Johann Lembken / Hoff-Buchdr.

AII.



136
Vom Tode Christi

136

Das Buchlein ist ein sehr nützliches und
wichtiges Werk für alle Christen

136

Das Buchlein ist ein sehr nützliches und
wichtiges Werk für alle Christen

136

Das Buchlein ist ein sehr nützliches und
wichtiges Werk für alle Christen

Das Buchlein ist ein sehr nützliches und
wichtiges Werk für alle Christen

136

Das Buchlein ist ein sehr nützliches und
wichtiges Werk für alle Christen

136

Das Buchlein ist ein sehr nützliches und
wichtiges Werk für alle Christen

136

Das Buchlein ist ein sehr nützliches und
wichtiges Werk für alle Christen

Das Buchlein ist ein sehr nützliches und
wichtiges Werk für alle Christen

136

136

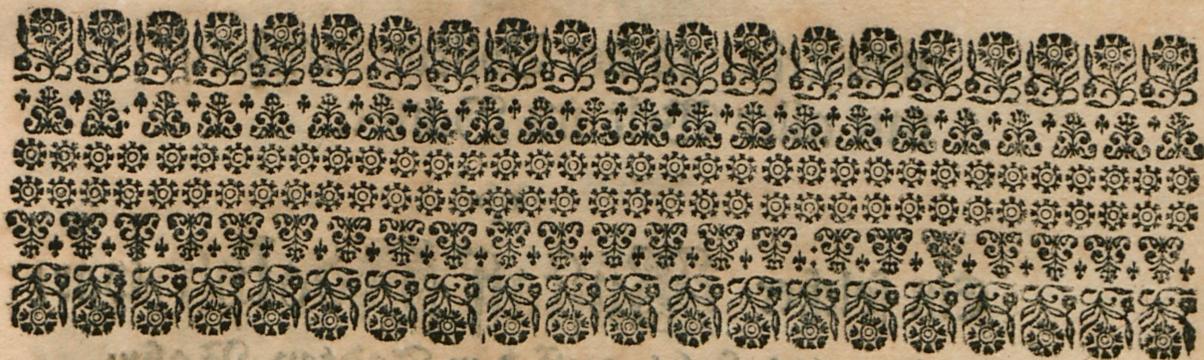
Das Buchlein ist ein sehr nützliches und
wichtiges Werk für alle Christen

Das Buchlein ist ein sehr nützliches und
wichtiges Werk für alle Christen

Das Buchlein ist ein sehr nützliches und
wichtiges Werk für alle Christen

Das Buchlein ist ein sehr nützliches und
wichtiges Werk für alle Christen

Das Buchlein ist ein sehr nützliches und
wichtiges Werk für alle Christen



Sch/ Mecklenburg / du Franckes Land /
und klage deinen Waisen-Stand
mit traurigen Geberden:
verhülle ganz dein Angesicht
und laß der beyden Augenlicht
zu lauter Thränen werden.

Sag auch dein Feind der Fama an /
das Sie / so weit Sie immer kan /
auff ihrem schnellen Wagen /
nach Süden / Norden / Ost und West /
und wo die Sonn ins Meer sich läßt /
dein Elend möge tragen.

Damit das ganze Rund der Welt /
und was es um und in Sich hält /
Theil an dem Unfall nehme:
Sich auch zu dem / was dich ist drückt /
und tausendmahl das Herz zerstückt /
mitleydentlich bequäme.

Ein hocherleuchter Helden-Geist /
wenn der Sich von der Erden reiße /
entgeht nicht einem Lande:
Er ist ein Wunder seiner Zeit /

Ach! wie groß ist denn der Verlust/
da die so klug' und fromme Brust/
und aller Fürsten Krone/
getragen wird ins kalte Grab/
und gehet so gar gänzlich ab/
ohn' Erben auff dem Throne.

So fällt ein Baum von Aesten reich/
durch harten Sturm und Donnerstreich/
in einem Hup danieder:
auch wechselt sichs nicht stets so gut
daß aus deß Phoenix Asch und Blut
ein Phoenix komme wieder.

Hier fiel der Apfel vor dem Stamm/
da CARL den frühen Abschied nam/
CARL, seines Volckes Wonne/
des Hauses Trost / der Princen Preiß:
und nun entfällt uns gleicherweiß/
deß ganzen Landes Sonne.

Ach wir versinken in die Nacht/
die alles um uns finster macht/
und voller Angst und Schrecken:
wer wird doch dieser grossen Noht/
die herber / als der herbe Todt/
das rechte Ziel noch stecken!

Ach Himmel / der du uns die Last
so schmerzlich aufgebürdet hast!
laß uns auch Labfal finden!
Gib selbst das Pflaster an die Hand!

bey unserm trüben Trauer-Stand/
die Bunden zu verbinden!

Wir folgen ist der Leiche nach/
und müssen selber allgemach
hier mit zu Leichen werden:
Sie geht ins Mausoleen-Grab/
und unser Herz fällt auch hinab/
mit in die Gruft der Erden.

**

Denn da ligt nun erstarrt der Sinn/
der fuhr durch alle Sachen hin.
und plötzlich Sie ausmachte:
es liegt erstorben da der Mund/
der voller Weisheit offen stund:
das Aug/so immer wachte:

**

Bewachte Land-und Leute-Ruh/
und sahe weit von fernem zu/
was Schaden möchte bringen:
Es konte/durch den reissen Naht/
beglücktet seyn der ganze Staat/
und alles wol gelingen.

**

Des sind wir nun mit eins beraubt/
Wir sind ein Körper ohne Haupt/
ein Schatten ohne Wesen:
Das ganze Land ist ein Spital/
Darin wir francken allzumahl/
und keiner kan genesen.

Wo nicht der Höchste uns erquicket
und wieder einen Atlas schickt/
aus Seiner Wunder-Güte/
der etwa **Bustaff Adolph** gleich/
und so/ wie Er/ an tugendreich/
und christlich vom Gemühte.

Das bleibet wol Sein steter Ruhm/
denn nimmer kan das Alterthum/
und Jahre Kost verzehren:
die Mißgunst selbst mag ihren Zahn
sonst setzen andern Sachen an/
hier kan sie nichts verschren.

Auch gelten hohe Cedern nicht/
und das man irgend Marmel bricht/
den Nahmen ein zu graben:
der Pyramiden grosse Pracht/
und was wo ein Apelles macht/
dürft Unser Herr nicht haben.

Der sich in aller Herß gesetzt/
und fäster als in Erß geätzt/
mus unter Uns wol bleiben:
so lange nur noch Menschen sind/
bey Kindes-Kindes-Kindes-Kind
sein Nachruhm wird bekleben.

So

So trägt man nur hin Haut und Bein:
der Nahme wird verewigt seyn:
der Geist lebt herrlich droben/
da Cherubim und Seraphim,
und die erwehlte Schaar mit Ihm/
den grossen Schöpfer loben.

**

Nimm / Seeligster / aus treuem Sinn /
das letzte Grabmal von Uns hin /
das du dir Selbst erworben:
Gustaff Adolph / der wol gelebt /
dort in der Himmels-Freude
schwebt /
und ist hier wol gestorben.



Ich will mich nicht von dir trennen
und du wirst mich nicht verlassen
und ich will dich lieben
und du wirst mich lieben

78 M 352

TA → OL

kont



Lob- und Traur-Ode /

Auf

Den schmerzlichen / doch hochseeligsten Abschied
Des Durchleuchtigsten Fürsten und Herrn /

Herrn

S **M** **A** **S** **A** **S**

S **A** **S** /

Hecklenburg / Fürstent

rin und Kaseburg / auch

erin / der Lande Kostoek

urgard Herrn /

idigsten Fürsten und Herrn /

Und

Fürstl. **L**eichbestattung /

So geschehen

18 Martij 1696.

rübten Pflicht und Schuldigkeit

Gestellet

Von

Pffel / der heyl.

S hoch-seeligsten Herrn vor=
chdem noch Rabt in geistl. und Kir.
Neu-Brandenburg-und Stargar.
s Superintendenten.

G **R** **D** **R** /

in Lemben / Hoff-Buchdr.

